

WIR GRATULIEREN

**Ahnatal.** Annemarie Attendorf, Weimar, 79.  
**Baunatal.** Christa Schötz, Kirchbauna, 73.; Altenbauna: Charlotte Müller 85., Günther Bauch 74., Karl-Heinz Schwiede 73.; Großenritte: Martha Luniak 72., Irmgard Krug 71.  
**Fuldabrück.** Ilse Wottkewitz, Bergshausen, 77.  
**Helsa.** Sophie Noll 77.; Ernst Winter, Wickenrode, 87.; Eschenstruth: Friedegard Hartmann 76., Hermann Trost 74.  
**Kaufungen.** Das Fest der Goldenen Hochzeit begehen heute die

Eheleute Ursula und Johann Maicher, Am Stadion 27.  
**Kaufungen.** Herta Gerlach 91., Alexander Hügel 72.  
**Niestetal.** Cäcilie Gallus, Sandershausen, 80.  
**Schauenburg.** Elisabeth Ley, Breitenbach, 81., Karl Humburg, Elgershausen, 77.  
**Söhrewald.** Rudolf Heinemann, Wattenbach, 72., Elisabeth Winter, Eiterhagen, 81.  
**Veilmär.** Hilde Brockmann 70., Otmar Erkrath 77., Dorothea Ruis 78.

BIBLIOTHEKEN · ARCHIVE

**KASSEL**  
**Universitätsbibliothek: Bereichsbibliotheken am Holländischen Platz,** Diagonale 10, 8-21 Uhr, Information und Ausleihe: 9-18 Uhr, ☎ 8 04 32-93, -94 oder -95, ☎ 8 04 32 97, ☎ 8 04 32 99.  
**Bereichsbibliothek Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek,** Brüder-Grimm-Platz 4 A: 10-18 Uhr, ☎ 8 04 73 16. - **Bereichsbibliothek Elektrotechnik,** Wilhelmshöher Allee 73, 9-18 Uhr, ☎ 8 04 63 17. - **Kunsthochschulbibliothek,** Menzelstraße 13, 9-18 Uhr, ☎ 8 04 53 35. - **Bereichsbibliothek Berufspädagogik, Sportwissenschaft, Musik, Mathematik, Naturwissenschaften,** Heinrich-Plett-Straße 40, 9-18 Uhr, ☎ 8 04 42 22.  
**Museumsbibliothek** der Staatlichen Museen im Schloss Wilhelmshöhe: 9-13 Uhr, Voranmeldung unter ☎ 93 77-6 28 wegen eingeschränkter Nutzung erbeten.  
**Stadtbibliothek** im Rathaus: 11-18 Uhr, Eingang Obere Karlsstraße, Ecke Fünfensterstraße.  
**Jugendbücherei,** Oberste Gasse 24: 13-18 Uhr.  
**Stadtarchiv,** Wildemannsgasse 1 (Marstall): 9-12.30 und 14-16 Uhr.  
**Medienzentrum, Stadt- und Kreisbildstelle,** Wildemannsgasse 1, ☎ 7 87 40 03, www.medienzentrum-kassel.de: 8-12 und 13-15.30 Uhr.  
**Brüder Grimm-Bibliothek,** Spezialsammlung zur Brüder Grimm-Forschung sowie zur Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts, Brüder-Grimm-Platz 4 A: 10-12 und 14-16 Uhr.  
**Ev. Medienzentrale,** Heinrich-Wimmer-Straße 4: 8-12 sowie 13-16 Uhr.  
**documenta Archiv mit Videothek und Artothek,** Untere Karlsstraße 4: 10-14 Uhr.  
**Filmothek des Landesfilmdienstes,** Wilhelmshöher Allee 19: ☎ 1 37 10: 8-16 Uhr.  
**Archiv der deutschen Frauenbe-**

**wegung,** Gottschalkstraße 57: 10-16 Uhr.  
**Archiv des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen,** Ständeplatz 6-10: nur nach Vereinbarung, ☎ 10 04 22 77.  
**Bibliothek des Zentralinstituts für Sepulkralkultur,** Weinbergstraße 25-27: 10-15 Uhr.  
**Deutsches Musikgeschichtliches Archiv,** Gießbergstraße 41-47: 10-18 Uhr, Benutzung nach Anmeldung, ☎ 89 99 40.  
**Feministisch-Befreiungstheologisches Archiv** der Gesamthochschule Kassel, Diagonale 9: 12-14 Uhr.  
**Landeskirchliches Archiv** der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, Lessingstraße 15 A: 8-16 Uhr, Anmeldung ☎ 78 87 60.  
**Landeskirchliche Bibliothek,** Wilhelmshöher Allee 930: 9-12 und 13-15 Uhr, ☎ 93 78 336.  
**Bibliothek des Naturkundemuseums,** Steinweg 2: 10-12 Uhr.

**LANDKREIS**  
**Gemeindebücherei Ahnatal-Weimar:** 11.30-12.30 Uhr.  
**Büchereien Baunatal:** Stadtbücherei im Rathaus: 14-18 Uhr.  
**Bücherei Espenau-Mönchehof:** 15-17 Uhr.  
**Büchereien Fuldatal:** Ihringshausen: 15-18 Uhr; Simmershausen: 15-17 Uhr; Rothwesten: 15-17 Uhr; Knickhagen: 19-20 Uhr; Wilhelmshausen: 18-19 Uhr.  
**Schul- und Gemeindebüchereien: Helsa:** Schäferlandschule, Hauptgebäude links, 1. Stock, ☎ 92 99 72: 11.30-12.30 Uhr und 16.30-17.30 Uhr. - **Eschenstruth:** Eschenwaldschule, Hauptgebäude links, 2. Stock, ☎ 0 56 02/23 66: 16.15-17.15 Uhr.  
**Bücherei Lohfelden-Vollmarshausen:** 15.30-18.30 Uhr.  
**Bücherei Niestetal:** 15-19 Uhr.  
**Büchereien Schauenburg:** Hoof: 11.15-12.45 Uhr und 17-18 Uhr; Martinhagen: 18.30-19.30 Uhr.  
**Bücherei Söhrewald-Welleroode:** 15.30-17.30 Uhr.  
**Bücherei Veilmär:** 15-18 Uhr.

ROTWILD-TAGUNG

# Ein „König“ ohne Zukunft?

Sind die Lebensräume für das Rotwild in Nordhessen bedroht? Dieser Frage gingen fünf Kreisjagdvereine in der Wolfhager Stadthalle in einer öffentlichen Veranstaltung nach.



Mit der Zukunft des Rotwilds beschäftigten sich auf dem Podium unter anderem Rolf W. Becker, Walter Arnold, Oda Scheibelhuber, Dietrich Möller und Dr. Michael Petrak (v.l.) (Foto: zic)

**WOLFHAGEN** ■ Das Rotwild ist die größte frei lebende Säugetierart in Nordhessen. Der mit einem mächtigen Geweih bestückte Hirsch wird im Volksmund „König der Wälder“ genannt. Dieser „Titel“ des Rudeltieres, Pflanzenfressers und Wiederkäuers dokumentiert, dass der Rothirsch in der breiten Öffentlichkeit den Status eines Kulttieres genießt, an dem sich aber im Dialog zwischen den verschiedenen Interessengemeinschaften die Geister scheiden.

Fünf nordhessische Kreisjagdvereine - Hessenjäger Kassel, Kreisjagdverein Wolfhagen, Hubertus Fritzlar-Homburg, Kreisjagdverein Hofgeismar und Hubertus Kassel Stadt und Land - richteten in Zusammenarbeit mit der „Arbeitsgemeinschaft Rotwild Deutschland“ in der Wolfhager Stadthalle eine öffentliche Veranstaltung zum Thema „Rotwild - Lebensräume in Nordhessen in Gefahr“ aus.

In Hessen gibt es 20 behördlich ausgewiesene Rotwildgebiete mit einer Gesamtfläche von rund 620 000 Hektar, die Masse davon in der nördlichen sowie östlichen Landeshälfte. Experten bildeten, neben der Schirmherrin, der Kasseler Regierungspräsidentin Oda Scheibelhuber, und Marburgs Ober-

bürgermeister Dietrich Möller in seiner Funktion als Präsident des Landesjagdverbandes (LJV) Hessen, das Podium.

Die komplexe Thematik über den Rahmen der Jagd hinaus zu diskutieren und in einen breiten regionalen Rahmen zu stellen bildete den Schwerpunkt des Abends. Rolf W. Becker, Referent für Naturschutz und Wildbiologie des LJV, erläuterte am Beispiel der projektierten Autobahn A 44 von Kassel nach Eisenach, die das größte Rotwildgebiet auf einer Länge von etwa 70 Kilometer durchschneiden wird, so wie der A 49 (Kassel - Gießen) die Bedeutung von Querungshilfen an den Trassen, und Gerald Gluth vom Amt für Straßen- und Verkehrswesen Kassel die Eingriffe in den Rotwild-Lebensraum. Diese sollen durch Wildbrücken, vor allem aber durch die A 44-Streckenführung mit vielen Tunnels gemindert werden.

Die Lebensraumvernetzung

HINTERGRUND

Das Rotwild benötigt ausgedehnte, zusammenhängende Wald- und Schutzflächen mit ungestörten umfangreichen Dickungskomplexen. Diese werden jedoch in unserer typischen mitteleuropäischen Kulturlandschaft von Tag zu Tag durch den Menschen, angefangen von fortschreitender Landbau-Technisierung, über Industrieansiedlungen oder Verkehrswegebau bis hin zum Tourismus

## Lebensraum wird enger

sowie zur Freizeitgestaltung, stetig minimiert.

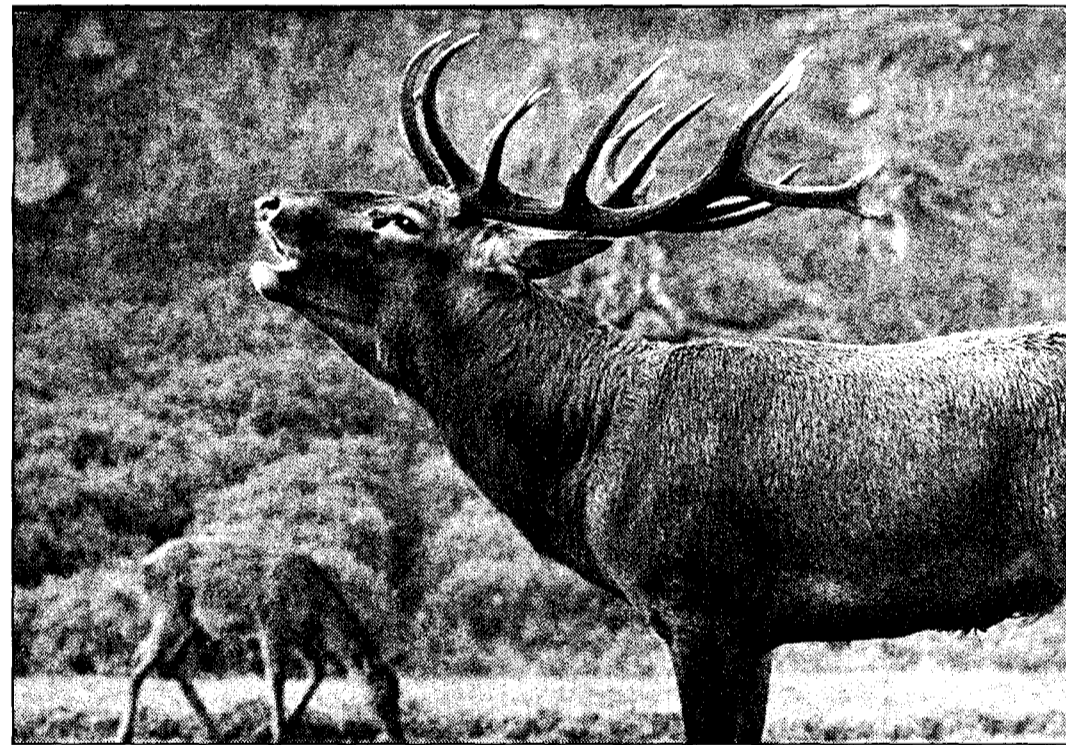
und vorbeugende Konfliktminimierung war auch das Thema des Biologiewissenschaftlers Dr. Michael Petrak von der Forschungsstelle Nordrhein-Westfalen in Bonn. Wie großräumige Rotwildbewirtschaftung trotz aller Problematik mittels Rot-

Bis zu einem gewissen Grad kann sich die Natur selber helfen, sich selbst reparieren und die Ansprüche der Menschen ausgleichen. Doch was ist, wenn sie sich nicht mehr helfen kann, wer sorgt dann für das ökologische Gleichgewicht? Das war die zentrale Frage der Experten beim Rotwild-Forum. (zic)

wild-Hegegemeinschaften erfolgreich betrieben werden kann, zeigte Ministerialrat Karl-Heinz Müller, Jagdreferent der Oberste Jagdbehörde Thüringen, am Beispiel des „Thüringer Rotwildringes Rennsteig/Vorderrhön“ in Thüringen auf, der ja im westlichen Bereich sich nahtlos an Nord- und Osthessen anschließt.

Die Erhaltung des Rotwildes in unserer Region aus Sicht der Grundeigentümer (Zierenbergs Bürgermeister Jürgen Pfütze), die Auswirkungen der touristischen Einflüsse (Dr. Jochen Tamm, Obere Naturschutzbehörde), der Stellenwert des Rotwilds in der Politik der Landesregierung (Walter Arnold, jagd- und forstpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion) sowie der Stellenwert des Rotwildes bei betriebswirtschaftlichen Überlegungen (Michael Gerst, Leiter „Hessen-Forst“) rundeten den Themenkatalog ab. Fazit aller Redner:

In Verklammerung und ohne Scheuklappen denken müssten alle eingebundenen Gruppen, Behörden und Dienststellen, Forschung und Wissenschaft, Grundeigentümer und Jägerschaft dafür sorgen, dass die natürlichen Lebensgrundlagen als Bestandteil des ökologischen Kreislaufes erhalten bleiben. Sonst stehe der „König der Wälder“ in absehbarer Zeit als aussterbende Art auf der „Roten Liste“. (zic)



Der Lebensraum muss vernetzt werden für den „König“ der nordhessischen Wälder, für den Rothirschen. (Foto: Archiv/Sittig)

VERSCHIEDENES

**FÜHRUNGEN**  
**Museum Schloss Wilhelmshöhe:** 14.30 Uhr „Der junge Rembrandt - zum Frühwerk Rembrandts“, Dr. Karin Mayer-Pasinski. - Gemäldegalerie Alte Meister: 15.30 Uhr „Der junge Rembrandt - Rätsel um seine Anfänge“, Karin Langsdorf.  
**Hessisches Landesmuseum,** Brüder-Grimm-Platz 5: Führung 15 Uhr.

Kassel, Friedrich-Ebert-Straße 175, Kassel: 20 Uhr, Lesung mit Brigitte Pulley-Grein.

**LESUNG**  
**Autoren-Café** in der Werkstatt

**BÄDER**  
 Stadtbad Mitte: 7-22 Uhr.  
 Hallenbad Ost: geschlossen.  
 Hallenbad Süd, Heinrich-Plett-Straße 81: 13-19 Uhr.  
 Kurhessen-Therme, Kassel-Wilhelmshöhe: 9-23 Uhr.  
 Aqua-Park Baunatal, Freizeitbad und Sportbad: 8-22 Uhr.  
 Wichelbrunnenbad Niestetal: 8-20 Uhr.  
 Hallenbad Veilmär: 8-21.30 Uhr.

TRENNUNGEN

# Damit die Kinder weniger leiden...

Trennen sich Paare, gibt es häufig Streit. Besonders Kinder leiden unter dem Stress. Für einen geregelten Umgang der Betroffenen setzt sich eine Initiative im Landkreis Kassel ein.

arbeiten soll. Initiative Betreuer Umgang (IBU) heißt das Projekt. Acht Mitarbeiterinnen mit pädagogischer Ausbildung kümmern sich um die Kontakte zwischen dem Elternteil, der das Sorgerecht nicht erhalten hat, und dem Kind. Demnächst werde eine Wohnung angemietet, in der Treffen zwischen Elternteil und Kind stattfinden können, erläuterte Kreisbeigeordnete Dagmar Möbus. Mit der Übertragung der Aufgabe an einen freien Träger helfe der Landkreis auch, Schwellenängste gegenüber Behörden abzubauen.

Kreis-Jugendamt, denn dies ist für die Umsetzung von gerichtlich festgelegten Umgangsregelungen verantwortlich, sucht die Initiative das Gespräch mit den Eltern.

„Wir betreuen derzeit fünf Familien“, berichtete Ulrike Kersten von IBU. Versucht werde zunächst über gemeinsame Gespräche eine Basis zu schaffen. „Doch das ist nicht immer möglich.“

Fünf Treffen

Fünf Treffen zwischen Kind und Elternteil („meist Väter“) von zweieinhalb bis drei Stunden Dauer bieten die IBU-Mitarbeiterinnen an. Begleitend dazu, so Kersten, werden Lösungsmöglichkeiten erarbeitet, wie die Eltern die Treffen allein selbstständig weiterführen können. Ziel ist letztendlich, dass die nicht sorgeberechtigten Personen, das Kind wiedersehen können, ohne dass es Streit gibt.

Nicht immer muss der Arbeit von IBU ein gerichtlicher Beschluss zu Grunde liegen. Auch freiwillig können sich betroffene Eltern an die Initiative wenden. 15 Mark kostet laut Kersten eine Sitzung pro Elternteil.

Die Initiative, die ursprünglich aus dem Verein Vätergruppe Kassel hervorgegangen ist, werde möglicherweise demnächst auch in der Stadt Kassel aktiv werden, so Möbus. Es gebe bereits Gespräche zwischen IBU und der Stadtverwaltung.

Eins steht laut Edmund Faust, IBU-Projektleiter, Arzt und Psychotherapeut, jedenfalls fest: „Der Streit zwischen den Elternteilen geht meist zulasten der Kinder.“ (sok)

Weitere Informationen zu dem Projekt gibt es bei der Initiative Betreuer Umgang (IBU) unter ☎ 0561/ 7390884, Fax: 7390657.

OFFENER KANAL · FREIES RADIO

**OFFENER KANAL**  
 18 Uhr „Kultur pur - Geschlechterkampf am Staatstheater“, am Beispiel der streikenden Frauen in „Lysistrate“ und der um Anerkennung und Würde kämpfenden Männer in „Ladies Night“ erörtert Annette Blumenschein mit Schauspielern/innen die Geschlechterfrage. - 19 Uhr „Heere von Mundartliches aus Nordhessen“, Bericht über Indien von Ria Ahrend. - 19.09-19.52 Uhr „Highlands and Islands“, Film über das schottische Hochland. - 22 Uhr Wiederholung der Beiträge.

**FREIES RADIO KASSEL**  
 Empfang auf 105,8 MHz (Antenne) und 97,8 MHz (Kabel): 6 Uhr „Indische Musik“. - 8 Uhr Wiederholungen vom Vortag. - 16 Uhr „Magazin des Özgür Radio Kassel“, in türkischer Sprache. - 17 Uhr „Two Boys - Talk und Musik“. - 18 Uhr „Gern-Gerner am Gersten - Musikalischer Cocktail“. - 19 Uhr „Liederleute - Thema: Liederbestenliste“. 20 Uhr „SoliMag - Solidarität statt Globalisierung“. - 22 Uhr „Dreamlands“. - 23 Uhr „Eccentric Radio“.

**KASSEL** ■ Gegenseitige Vorwürfe, Beschuldigungen, Streit. Trennen sich Paare, geht dies selten ohne Auseinandersetzungen ab. Besonders schwierig sind solche Situationen für Kinder. Sie geraten zwischen die Fronten, leiden oft erheblich unter dem Kleinkrieg der Elternteile. Noch komplizierter wird das Ganze, nachdem per Gerichtsbeschluss einem Elternteil das Sorgerecht zugesprochen wurde. Der Landkreis Kassel unterstützt eine Initiative, die gemeinsam mit den Eltern an einer sinnvollen Umgangsregelung